



Newsletter *Bildung, Kinder und Jugend*, Ausgabe 370, 16.11.2010

Grüne erwarten transparenten und verbindlichen Fahrplan für Inklusion

Tipps und Links aus dem Internet

Grüne erwarten transparenten und verbindlichen Fahrplan für Inklusion

Die Förderzentren für geistig und mehrfach behinderte Kinder werden nicht kurzfristig aufgelöst. Das stellen die Grünen klar. Dazu die bildungspolitische Sprecherin Anja Stahmann: „Es ist nicht vorgesehen und schon gar nicht beschlossen, die Förderzentren ‚Wahrnehmung und Entwicklung‘ zum Schulhalbjahr aufzulösen. Für die Umsetzung der Inklusion an Schulen ist ein Zeitraum von zehn Jahren vereinbart. Die Umsetzung erfordert sorgfältige Planung. Die Schulen müssen die Zeit haben, alle nötigen Schritte einzuleiten und ihre Lehrkräfte fortzubilden. Schnellschüsse verunsichern Kinder, Eltern und Lehrkräfte. Die Behörde ist gefordert, einen transparenten und verbindlichen Fahrplan vorzulegen. Nicht mehr und nicht weniger. Am langfristigen Ziel, Inklusion an den Regelschulen zu verwirklichen, halten wir fest.“

Alle Kinder haben einen Rechtsanspruch auf Inklusion, bekräftigt der behindertenpolitische Sprecher Horst Frehe: „Das Wahlrecht steht allen Familien zu. Es darf nicht eingeschränkt werden. Wir müssen dafür sorgen, dass die Inklusion innerhalb von zehn Jahren dem Elternwunsch entsprechend bestmöglich umgesetzt wird. Das Verfahren muss jetzt durch eine Inklusionsverordnung konkretisiert werden.“

Tipps und Links aus dem Internet

Dokumentation - Vom multikulturellen Klassenzimmer zum multikulturellen Lehrerzimmer: Potenziale und Grenzen interkultureller Schulentwicklung

Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund gelten als große Hoffnungsträger der Schulpolitik. Die schnell wachsende Zahl von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Herkunft in Deutschland findet in der Lehrerschaft bisher kaum Entsprechung. Dabei zeigen Studien aus klassischen Einwanderungsländern, dass Lehrende mit Migrationshintergrund zur Gestaltung guter Schule in der Einwanderungsgesellschaft beitragen und als Rollenvorbilder dienen können.

Im Zentrum der Konferenz "Vom multikulturellen Klassenzimmer zum multikulturellen Lehrerzimmer", die in der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin stattfand, stand die Studie "Lehrende mit Migrationshintergrund in Deutschland", die unter der Leitung von Prof. Dr. Viola B. Georgi (FU Berlin) erstmals in Deutschland das professionelle Selbstverständnis und Bildungsbiographien von Lehrkräften mit Migrationshintergrund untersucht hat. Eine umfangreiche Tagungsdokumentation finden Sie unter:

<http://www.boell.de/bildungskultur/bildungssystem/bildungssystem-interkulturelle-schulentwicklung-10527.html>

Kinodokumentation – Jedem Kind ein Instrument

Im Mittelpunkt des Films stehen vier Kinder unterschiedlichen Alters und aus ungleichen Milieus: Kerem und Esragül – türkische Migranten, Motomu – japanisch, Joana – deutsch. Über ein Jahr hat der Regisseur Oliver Rauch die Kinder in ihrem Alltag begleitet – in ihre Klassen und in ihre Familien.

Wir erinnern uns an den großen Yehudi Menuhin, der einmal sagte, dass ohne Musik keine soziale Harmonie und keine positive Beziehung zur Natur zu schaffen ist. Wird sich durch die Musik etwas bewegen? Und wie werden die Kinder selbst ihr soziales Umfeld durch die Musik verändern? Der Film wird am 3. Dezember 2010 um 17.30 Uhr im Cinema Ostertor gezeigt. Weitere Infos finden Sie unter: <http://www.jekiderfilm.de/file.php>

AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:



Anja Stahmann, bildungspolitische Sprecherin

anja.stahmann@gruene-bremen.de

(Tel.: 3011-234)



Mustafa Öztürk, kinder- und jugendpolitischer Sprecher

mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de

(Tel.: 3011-249)



Dr. Tobias Erzmann, Referent für Bildung, Wissenschaft, Kinder und Jugend

tobias.erzmann@gruene-bremen.de

(Tel.: 3011-251)

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen keine Haftung.

www.gruene-fraktion-bremen.de